

## “DIE TAUSEND BUNTEN BLÜTEN UND DER BLUMEN- STRAUSS”

(ÜBERLEGUNGEN ZU KOOPERATION UND KOORDINATION UNIVERSITÄRER FORSCHUNG ODER DAS AUSSTERBEN DES „ÖSTERREICHISCHEN ADDITIV“)

Österreichs Forschungs- und Hochschulsystem ist international gefordert. Das Streben nach Exzellenz in einigen Forschungsfeldern und die Steigerung der Innovationsfähigkeit sind national und international Leitthemen der forschungspolitischen Debatten. Das Sichtbarmachen Österreichs auf einer weltweiten Forschungslandkarte in einigen Segmenten muss das Ziel sein.

Profilbildung und Schwerpunktsetzungen sind dabei im Rahmen der Leistungsvereinbarungen der Universitäten ein Instrument, um das Sichtbarmachen österreichischer Exzellenz voranzutreiben. Gleichzeitig wird aber die Weiterentwicklung der Leistungsvereinbarungen zur besseren Abstimmung der Forschungsthemen zwischen den Universitäten in der Grundlagenforschung beitragen. Die große Linie ist dabei als Hochschulplan immer wieder in Diskussion. Es geht dabei um einen Gesamtprozess der Entwicklung der Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten.

Die österreichische Forschungspolitik war in den letzten Jahrzehnten vom „österreichischen Additiv“ geprägt: verschiedene Ansätze überlagern sich, Bestehendes wurde nicht aufgelassen, kaum reformiert oder in neue Strategien eingebunden. Die momentanen finanziellen Rahmenbedingungen sind daher eine Chance, Altes zu reformieren, langsam auslaufen zu lassen und Neues zu implementieren. So wird mit der Neustrukturierung der Finanzierung – Studienplatzfinanzierung und Forschungsinfrastrukturfinanzierung – wohl auch eine Klärung der Forschungsfinanzierung einhergehen müssen. Dabei gibt es eine mehrheitliche Überzeugung, dass eine größtenteils kompetitive, projektbezogene Finanzierung der Forschung nach Vollkostenmodell inkl. Overheads die durchaus

beachtliche Entwicklung der österreichischen Universitäten im Forschungsbe-  
reich noch weiter vorantreiben könnte. Die Bildung von Exzellenzclustern und  
die Forschungsinfrastrukturfinanzierung würden hier die Grundlagen und die  
Spitze entscheidend verbessern.

Kooperation heißt dabei aber auch die Kooperation zwischen den Universitäten  
und Fachhochschulen, zwischen Universitäten und außeruniversitären For-  
schungseinrichtungen, aber auch mit der Wirtschaft.